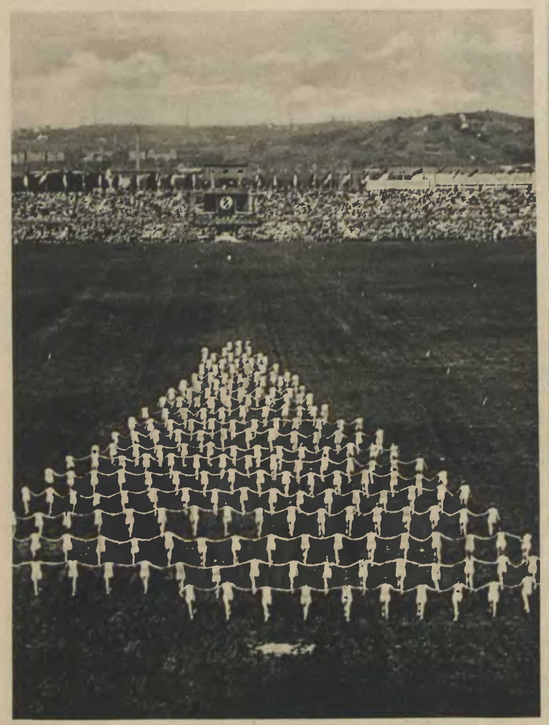
Schlesische Illustrierte Zeitung

1933 — Nr. 30 | Breslau, den 29. Juli | Einzelpreis 10 Pf.

Scherl

Aufmarsch der NSBO-Fahnen

bei der Riesenkundgebung der Deutschen Arbeitsfront in Breslau



Scherl

15. Deutsches Turnfest in Stuttgart

Die ersten Tage des großen Turnfestes in Stuttgart waren der Schuljugend vorbehalten. Auf der Festwiese führten 11 000 Schülerinnen und 13 000 Schüler Freiübungen vor. Unser Bild zeigt Schülerinnen beim Vorführen eines Reigens.

Scherl

Die Eröffnung der Bayreuther Festspiele.

Zu einem glanzvollen musikalischen und gesellschaftlichen Ereignis gestaltete sich die Eröffnung der diesjährigen Bayreuther Festspiele, an der ein zahlreiches musikverständiges Publikum aus dem In- und Auslande teilnahm. An der Spitze der Festspielteilnehmer erschien Reichskanzler Hitler, der vom Propaganda-Minister Dr Goebbels begleitet war. Unser Bild zeigt den Reichskanzler auf dem Weg durch die spalierbildende Menschenmenge zum Festspielhaus.

Scherl

Gedenktafelweihe auf Burg Saaleck.

In Gegenwart des Stabschefs der SA., Röhm, und des Reichsführers der SS., Himmler, fand auf Burg Saaleck die Weihe einer Gedenktafel für die beiden jungen Deutschen Fischer und Kern statt, die als Mitglieder der Brigade Ehrhardt im Jahre 1922 an dem Attentat auf den damaligen Reichsminister Rathenau beteiligt waren.
Unser Bild zeigt die Gedenktafel mit dem Lorbeerkranz.

Scherl

Einschneidender Gesetzentwurf zum Schutze des Volkes.

Der preußische Ministerrat, den Ministerpräsident Göring einberief und leitete, hat eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, die durch drakonische Strafen die Vorkämpfer des Staates in der nationalsozialistischen Bewegung, dem Stahlhelm und in der Beamtenschaft vor Anschlägen sichern und die unbedingte Staatsautorität gegenüber jedermann aufrichten sollen.
Unser Bild zeigt Ministerpräsident Göring in der anschließenden Pressekonferenz, in der er die neuesten Gesetze und Verordnungen bekannt gab.

Berliner Kolonial-Ausstellung eröffnet.

Einblick in einen der Säle der Ausstellung mit Bildern und Proben von Kolonialerzeugnissen.

Scherl

Scherl

In diesen Tagen hat der neue österreichische Militär-Attaché in Berlin, Generalmajor Sanza von Tannenau, sein Amt angetreten. Der neue Militär-Attaché hat der österreichischen Abrüstungsdelegation in Genf angehört.

Kriegsopfer-Kundgebung in Landeshut

In Landeshut in Schlesien fand unter Teilnahme der Spitzen der Behörden und der NSDAP eine machtvolle Kriegsopfer-Kundgebung statt

Aufn.: Schwandt

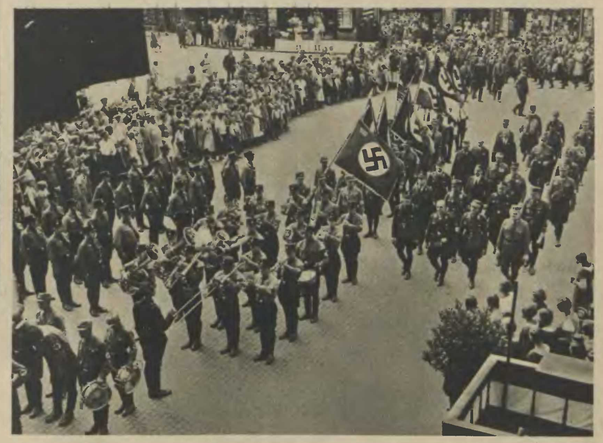


Bild rechts:
Oberpräsident Brückner und Regierungspräsident Kroll führen den ersten Bürgermeister Dr. Lucas-Reichenbach ein

Aufn.: Schreck-Peterswaldau

Vom Aufmarsch der Schlesischen Arbeitsfront in Breslau

Neumann

Dieses Bild vom Gandauer Flugplatz gibt eine ungefähre Vorstellung von den Massen, die sich dort zur Kundgebung versammelt hatten

Grimke

Oberpräsident Brückner und Gattin auf dem Gandauer Flugplatz während der Kundgebung

Bild rechts:
Einmarsch der Bergleute auf dem Gandauer Flugplatz

Neumann

Bild links:
Der bedeutende deutsche Komponist und Präsident der Akademie der Künste, Intendant der Städtischen Oper in Berlin, Professor Dr. h. c. Max von Schillings ist am 24. Juli gestorben.

Scherl

Die Steine reden

Die Zeit ist reif geworden für die großen verborgenen Werte unsrer Heimat, wir sind wieder sehend geworden mit dem Auge des Geistes und wenden uns ab vom Äußeren der Dinge, um durch die Schale zum Kern, durch die Hülle zum Wesen zu dringen. Wir besinnen uns wieder auf das Erbe der Väter, weil wir erkannt haben, daß wir Glieder sind einer großen Kette, in der eines sich organisch an das andere fügt, das folgende jeweils dem vorhergehenden verpflichtet ist. Was vor wenig Jahren noch als „falsche Romantik" abgelehnt wurde, haben wir als einen Pfeiler des Aufbaus unserer Nation erkannt: die Besinnung auf die unvergänglichen Werte unseres Volkstums, die uns nirgends stärker zum Bewußtsein kommen als in den Mauern unsrer alten Städte, deren Steine zu uns heute lauter denn je reden.

Bamberg. Blick von der Oberen Brücke auf die alte Pfarrkirche Zu Unserer Frauen. Uralter Bischofssitz, im Mittelalter eine der stolzesten Städte der Christenheit, träumt Bamberg heute von vergangener Größe. Ungebrochen aber ist die Herrlichkeit seines Domes, dessen bildnerischer Schmuck zu den schönsten Schöpfungen deutscher Kunst gehört.

Nördlingen im Ries. Wehrgang und Turm des Löpfinger Tors, beredte Zeugen der alten Reichsstadt, die Jahrhunderte hindurch wehrhaft ihre Freiheit verteidigte.

Rechts: Rothenburg, der Siebersturm, eins der schönsten Wahrzeichen der alten Tauberstadt, die das köstlichste Kleinod im Kranze deutscher Reichsherrlichkeit ist.

Jeden Morgen werden zuerst die Goldfische gefüttert. Musch und Hummel müssen dabei sein. Musch möchte auch gern sein Frühstück haben, bettelnd mahnt er mit der linken Pfote. Hummel dagegen kläfft. Sie möchte am liebsten gleich die roten Fische selbst auf ihre Schmackhaftigkeit prüfen. Aber Frauchen hat Zeit. Bald werden auch Musch und Hummel zu ihrem Frühstück kommen.

Gleich wird das Herrchen kommen. Frauchen und Toti warten gespannt und jedes von ihnen denkt: wer von uns beiden gefällt Ihm am besten?

Immer dasselbe Lied. Struppi ist schon lange auf den Beinen, aber Frauchen kann nicht fertig werden mit dem Anziehen. Da spielt man selbst inzwischen Passagier und bellt und bellt, damit die Herrin sich beeilt und das lange Warten auf die schöne Autofahrt für Struppi abkürzt.

Aufnahmen: Margot Leinkauf

Seefahrt ist not!

Presse-Photo

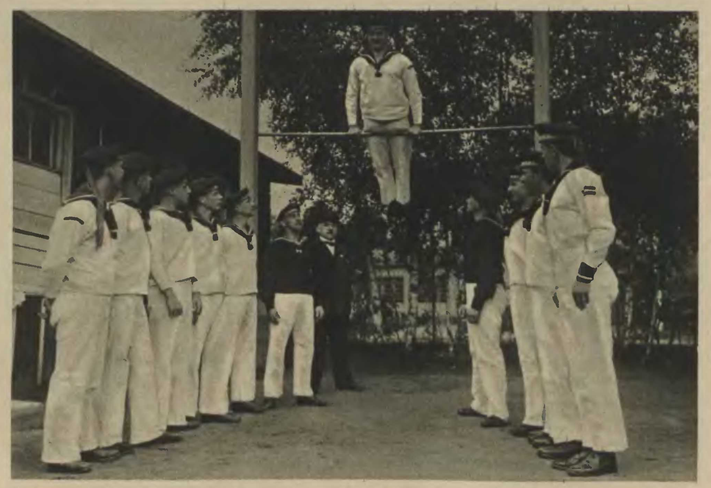
Wäschetrocknen ist am Sonnabend und Sonntag verboten" kann man auf einem verwitterten Schild auf dem „alten Generalshof" in Cöpenick lesen. Der Name spricht von Tradition. Äußerlich erinnert zwar nichts mehr an das Herrenhaus und das Gut, diese Schöpfung des Großen Kurfürsten, dessen erster Gutsherr der alte Derfflinger war. Heute ist es ein Wassergrundstück mit Bootsschuppen, Liegeplätzen, Wochenend- und Sommerunterkünften. An dem einen Ende eine Anzahl Parzellen, auf denen die Pächter nach eigenem Wunsch sich ein Sommerhaus errichtet haben.

Auf einer der Parzellen hat der Marineverein 1886 für seine Jugendabteilung ein Heim errichtet. Unter den vielen Jugendbünden, die nach dem Kriege entstanden und um die deutsche Jugend warben, sind nicht zu vergessen die Marine-Jugendabteilungen. In dem Wunsche, die eigenen Kinder und die gleichgesinnter Volksgenossen in bewährter Mannszucht und treuer Kameradschaft zu pflichtbewußten, auf die Vergangenheit stolzen und eine schöne Zukunft erstrebenden deutschen Männern zu erziehen, stellten die Marinevereine Jugendabteilungen auf. Diese Abteilungen, die unter der Leitung bewährter alter Seeleute stehen, haben die Aufgabe, geeigneten Nachwuchs für den Bedarf der deutschen Handelsmarine zu erziehen, die ihren Ruf in der Welt nicht zuletzt ihrem vorzüglichen Menschenmaterial zu verdanken hat.

Unter fachmännischer Anleitung errichteten Vereinsmitglieder und Jungmannen nach den Plänen des Vorstandes des Marinevereins Berlin 1886 ein Häuschen, dessen Vorderfront schon durch die Seitenfenster eines ehemaligen Kriegsschiffes die Zweckbestimmung andeutet. Auch im Innern erinnert es an den alten Beruf der Stifter. An Backen und auf Bänken, die während der Dienstzeit hochgeschlagen werden, sitzen die Jungmannen. Haken in den Deckbalken dienen zum Aufhängen der Hängematten, der Schlafgelegenheit für die Nacht. Besonders aber das Kommandobüro und eine Wohnkammer für den Lehrer erinnern an das Bordleben. Ein Mast, von dem die alte Kriegsflagge weht, vervollständigt das Marineheim, dessen Zugang ein Posten vor dem selbstgezimmerten Schilderhaus bewacht.

Auf dem Platze vor dem Haus wird geübt, Signaldienst getrieben, geturnt. Dann geht es im geschlossenen Zuge, dem Ordnung muß sein, hinunter zum Wasser. Hier liegen die Boote der Abteilung, zwei 14-riemige Kutter, zwei 8-riemige Jollen. Keine leichten Sport- und Rennboote mit Rollsitzen, sondern seetüchtige, schwere Boote, die an die Muskelkraft der jungen Leute große Anforderungen stellen und bei ihren Fahrten oft das Letzte aus ihnen herausholen.

Schüler höherer Schulen und Volksschulen und Lehrlinge der verschiedensten Berufe verleben hier das Wochenende in treuer Kameradschaft unter der Leitung ehemaliger Seeleute, die ihre Erfahrungen und Erinnerungen der deutschen Jugend vermitteln. — Auch ihre Seefahrt ist not!



Dolly Haas

Wilhelm Bendow

Baby Gray

Prominenten-Gastspiel in Berlin

In dieser Woche gastiert die beliebte und berühmte Dolly Haas, anschließend der ausgezeichnete Berliner Kabarettist Wilhelm Bendow mit der (auch aus Tonfilmen) bekannten Operettensoubrette Baby Gray, alsdann der berühmte Vortragskünstler Josef Plaut und schließlich noch der Varieté-Komiker Karl Napp.

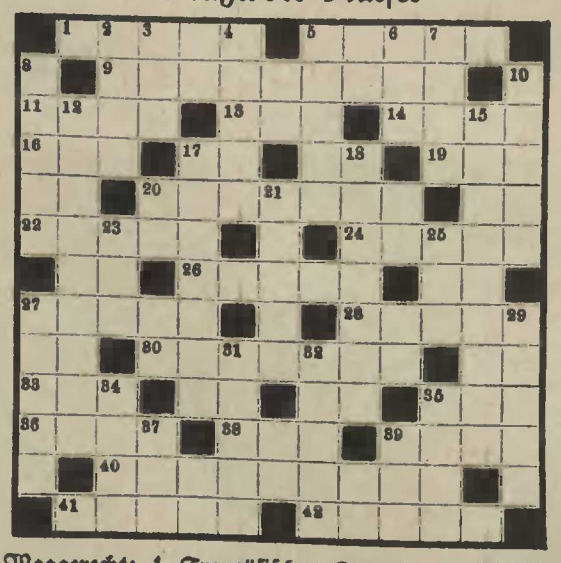
Bild links: Karl Napp

Bild rechts: Josef Plaut

Wohnungsnot bei Familie Storch

Die Jungstörche sind inzwischen groß geworden und nehmen das ganze Nest ein, sodaß die Storcheltern gezwungen sind, auf dem Nachbardach ein Notstandsquartier zu beziehen

Kreuzwort-Rätsel



Waagerecht: 1 Französischer Opernkomponist, 5 russ. Branntwein, 9 Hauptwerk Bocaccios, 11 Lasttier, 13 musikal. Tonart, 14 Siegesgöttin, 16 Ausschank, 19 Göttin der Morgenröte, 20 Fußbekleidung, 22 Vorratsraum, 24 Himmelsrichtung, 26 Nebenfluß der Wolga, 27 Behördl. Schriftstücke, 28 Stammesabzeichen, 30 Havelgewässer bei Potsdam, 33 Nebenfluß der Donau, 35 Altgriech. Göttin, 36 nordischer Gott, 38 Janhagel, 39 Nebenfluß der Elbe, 40 Nordischer Vogel, 41 Gebirge in Nordafrika, 42 dänische Münze.

Senkrecht: 2 Nebenfluß der Fulda, 3 nordische Göttin, 4 Verkaufsraum, 5 Nebenfluß der Weser, 6 Fluß in Rußland, 7 Beingelenk, 8 atmosphärischer Dunst, 10 Hausgerät, 12 Stadt in Rußland, 15 gebratenes Rippchen, 17 Stadt in Venezuela, 18 Mönchsbehausung, 21 Stoßwaffe, 23 ländl. Besitztum, 25 Leblos, 27 berühmter Sänger des Altertums, 29 Pflanze, 31 Stadt in Frankreich, 32 altägypt. Gott, 34 Verbindungsstift, 35 nord. Göttergeschlecht, 37 Fluß in Afrika, 39 japan. Staatsmann. M

Silbenkreuz

1	2
3	4
5	6
7	8

Es ergeben:

1—2	Vorsprung des Hauses
1—8	Hinterbliebener
2—4	harte Früchte
2—8	Einschnitt
3—4	weibliches Geflügeltier
3—2	Scharfrichter
4—7	römischer Kaiser
5—6	Musikinstrument
5—1	Raubvogel
6—7	brandenburgischer Markgraf
7—8	Kleidungsstück M

Zahlen-Rätsel

1	13	17	1	2	18	Schmuck
2	3	13	15	17		Heidekraut
3	2	7	12	2		gelbliche Zuwendung
4	5	7	13			Monat
5	3	17	7			chemisches Element
6	10	12	9	17		Stadt in Thüringen
2	3	16	5	3	12	Stadt in Thüringen
7	13	2	3	2		Körperorgan
1	10	15	12	10	3	akademischer Grad
6	10	5	7	10	1	Komponist

2	16	16	2	15	12			Wirkung
9	2	3	14	10	6			Adelstitel
10	16	2	7					Wärmespender
2	1	13	15	12				Bekanntmachung
3	17	1	17	5				großer Lärm
12	17	3	13	16				Gebührenverzeichnis
1	2	14	2	18	11	2	3	Monat
13	7	1	13	6	10			Farbstoff
2	15	14	2	18				Hautausschlag
14	17	7	1	2	3			Fisch
5	3	11	17	7				Papstname
15	3	13	12	13	15			Beurteilung
5	7	13	16	10	3	18		Dienstkleidung
7	17	5	2	7				Großfunkstelle
16	10	3	12	5	7	17		Glücksgöttin
12	10	3	2	3	10			Stierkämpfer

Die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter ergeben ein Sprichwort. M

Lösung des Rätsels aus Nr. 29

Magisches Quadrat: 1. Kastan, 2. Asthma, 3. Steuer, 4. Thusis, 5. Ameise, 6. Narses.

Schriftleitung: Georg Schmitz, Breslau (verantwortlich), für die Anzeigen verantwortlich: Richard Stier, Breslau — Rotations-Kupfertiefdruck Wilh. Gottl. Korn, Breslau 1